

Review / 30. Juni 2015

Zum vierten Mal fand im Stadthof Rorschach ein öffentlicher Vortrag, organisiert von der Klinik St. Georg statt. Das Thema war **«Bewegungserhaltende Wirbelsäulenchirurgie»**

Der Referent, Prof. Dr. med. Burkhard Rischke erläuterte dem Publikum in verständlichen Worten die Möglichkeiten zur Behandlung von Rückenschmerzen.

90% aller Menschen gehen wegen Rückenschmerzen mindestens einmal in ihrem Leben zum Arzt. Zunehmend sind dies junge Leute, die aufgrund von Bewegungsmangel unter Rückenschmerzen leiden.

Zur Therapie verschiedenster Arten von Rückenschmerzen stehen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Der medikamentöse Weg
- Der sporttherapeutische Weg
- Der operative Weg durch Bandscheibenprothesen oder Versteifung.

Die Operation mit Einsetzen einer Bandscheibenprothese hat folgende Ziele:

- Erhalt oder Wiederherstellung der Bandscheibenhöhe
- Wiederherstellung der normalen Position der Wirbelgelenke
- Wiederherstellung der Stabilität
- Öffnung der Nervenkanäle
- Erhalt der Beweglichkeit
- Erhalt der Funktion der angrenzenden Wirbelsegmente

Die Operation erfolgt in Rückenlage mit einem minimalinvasiven Zugang über die Bauchdecke von vorne. Die Operation ist für Patienten mit folgenden Befunden geeignet:

- Chronischer Rückenschmerzpatient aufgrund eines degenerativen Bandscheibenschadens mit oder ohne Bandscheibenvorfall
- Anschlusskrankungen nach Wirbelversteifung
- Chronischer Rücken- oder Beinschmerz nach Bandscheibenoperation
- "failed-back-syndrom" oder "post-nucleotomie-Syndrom"
- Degenerative Instabilität

**Nicht für die Operation geeignet sind Patienten mit Wirbelfrakturen, Tumoren im Operationsbereich und Infektionen.**

Zum Vermeiden einer Prothesenlockerung wird präoperativ ein aMMP-8-Parodontitis-Test durchgeführt. Bakterien, die aufgrund von Parodontitis in die Blutbahn gelangen sind nebst einem erhöhten Risiko für koronare Herzerkrankungen, rheumatischen Gelenkerkrankungen und Gefässerkrankungen bei Diabetes auch oft die Ursache für Prothesenlockerung.

Für die Nachbehandlung der Operation gilt folgendes Schema:

- Aufstehen am 1. Tag nach der Operation, stationäre Behandlung LWS 6-8 Tage, HWS 3-4 Tage
- Mobilisierung unter physiotherapeutischer Anleitung

- Reha-Training in ambulanter oder stationärer Einrichtung
- Vermeidung von Überstrecken der LWS
- Vermeidung von Heben schwerer Lasten (> 10 kg)
- Vermeidung ruckartiger Bewegungen
- Erlaubt sind „normale“ Bewegung, Sitzen, Liegen in physiologischer Position, normale Drehbewegung
- Muskelaufbautraining unter Anleitung, nach 3 Monaten auch selbständige Fitness-Übungen, empfehlenswert mit Trainer
- Vermeidung sog. „Krankmacher“-Übungen: z.B. Sit-up, Rumpfkreiseln, Brücke ins Hohlkreuz, Hüdensitz, Bauchwippe, etc.
- Aktiver Sport nach 6 Monaten ohne Einschränkungen
- Auf Dauer empfehlenswert: Tanzen, Schwimmen, Rückenschule, Walking, Gewichtskontrolle

Sämtliche Eingriffe werden in der Klinik St. Georg durchgeführt. Die Anmeldung geschieht über die Praxis von Prof. Rischke in Zürich (Sprechstunden in Goldach sind möglich):

**Praxis:**

Höschgasse 50/52

8008 Zürich

Telefon: +41 43 538 45 14

Fax: +41 43 542 47 97

Mobil: +41 79 660 95 95

Mail: [info@spine-center-rischke.ch](mailto:info@spine-center-rischke.ch)

Kurt A.  
Kaufmann  
(Direktor)  
eröffnet  
den Vortrag



Prof. (sk) Dr.  
med. Phd.  
B. Rischke und  
Dr. med. dent.  
H-D John, v.l.



Renate Rohrer,  
Leiterin  
Sterilisation, Petra  
Läderach, Leiterin  
Radiologie, Anja  
Lewar, v.l.

